

AFS

OBERBÜRGERMEISTER		
24. JAN. 2008 / Nr.		
VI	1 Zur Kls.	3 Zur Stellungnahme
VII	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- berufung vorlegen 5 Antwort zur Lärmschutts vorlegen

Stadtratsfraktion
BÜNDNIS 90/Die Grünen
Nürnberg

Mu

Faxe ✓



Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Stadtrat Nürnberg
z. H. Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

Telefon: 0911/ 231-5091
Telefax: 0911 / 231-2930
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de

90403 Nürnberg

22.1.2008

Schutz des Altstadtbildes, Verstärkung des Ensembleschutzes, Situation der Denkmalbehörde

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Altstadtfreunde und der Stadtheimattpflieger sind an alle Fraktionen herangetreten und haben die zunehmende Verunstaltung der Altstadt, z.B. durch die vielen Werbeanlagen beklagt. Auch die Situation der 34 denkmalgeschützten Ensembles der Stadt sei alarmierend. Auch wir sehen hier Handlungsbedarf und wollen sorgfältig prüfen, welches das geeignete Regelungsinstrument ist.

Wir stellen daher zur Behandlung im Stadtplanungsausschuss folgenden Antrag:

1. Die Verwaltung möge aufzeigen, welche Möglichkeiten es gibt, störende Werbeanlagen und Möblierungen und störende bauliche Veränderungen in der Altstadt zu vermeiden. Wir bitten dazu um Beispiele aus anderen Großstädten (über 100 000 Einwohner) und möchten wissen, ob es unterschiedlich robuste Formen von Gestaltungs- bzw. Werbeanlagensatzungen gibt. Das Gesamtensemble Altstadt weist sehr unterschiedliche Qualitäten auf. Wäre es nicht auch sinnvoll zu definieren, wo Schwerpunkte des Schutzes liegen sollten und wo nicht? Sind die Gestaltungsempfehlungen für die Freischankgaststätten, die wir im Sommer 2007 beschlossen haben, überhaupt schon gedruckt und mit der Zielgruppe kommuniziert worden?
2. In Nürnberg gibt es in 34 Bereichen der Stadt Ensembleschutz. Die Verwaltung möge bitte darlegen, wie die Praxis dieses Schutzes aussieht und ob es Richtlinien für die einzelnen Bereiche gibt. Auch hier bringen die Altstadtfreunde Gestaltungs- bzw. Erhaltungssatzungen ins Gespräch und schlagen vor, dies als erstes bei der Werderau umzusetzen.
3. Die Untere Denkmalbehörde ist in den letzten Jahren personell stark gekürzt worden. Die Verwaltung möge einen Bericht vorlegen, was dies für den Vollzug bedeutet und außerdem kurz die Vor- und Nachteile a) für den Verbleib im Hochbauamt und b) für den Wechsel zur Bauordnungsbehörde darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Hiltrud Gödelmann

Hiltrud Gödelmann, Stadträtin



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**